

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 21 (1913)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Die schweizerischen Territorialärzte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die schweizerischen Territorialärzte.

- | | |
|--|--|
| 1) Major Jules Berdez, Lausanne. | 5) Hptm. B. von Tscharner, Glarus. |
| 2) Major Paul Humbert, Neuchâtel. | 6 ^a) Major F. Bedotti, Bellinzona (Sopracenero). |
| 3 ^a) Major E. Ringier, Bern (deutscher Teil). | 6 ^b) Hptm. R. Moseda, Bacallo (Sottocenero). |
| 3 ^b) Major E. Miéville, St. Imier (franz. Teil). | 7) Hptm. Emil Hildebrand, Appenzell. |
| 4) Major Jos. Waldispühl, Luzern. | 8) Major Rud. Bener, Chur. |

Ein schönes Neujahrs Geschenk.

Zu unserer freudigen Ueberraschung erhielten wir am Neujahrstage die Mitteilung, daß **Frl. Amélie Caroline Piot** aus Lausanne dem schweiz. Zentralverein vom Roten Kreuz eine Summe von **Fr. 3000** testamentarisch vermacht hat, die im März dieses Jahres zur Auszahlung gelangen werden. Wir können der freundlichen Spenderin unsere Erkenntlichkeit nicht mehr bezeugen, ihr Andenken aber werden wir dankbar in Ehren halten. Möge diese edle und humane Tat öfter, als es bisher geschehen ist, Nachahmung finden.

Aus dem Vereinsleben.

Weinfelden. Der eifrige Förderer des Samariterwesens und der Rot-Kreuz-Bestrebungen im Mittelhurgau, Herr Dr. med. Schildknecht in Weinfelden, ließ es sich trotz ausgedehntester Praxis auch letztes Jahr nicht verdrießen, wiederum einen Samariterkurs zu arrangieren und zu leiten. Dieser war ungewöhnlich zahlreich — von 50 Teilnehmern — frequentiert, wobei allerdings das schwächere Geschlecht das „stärkere“ war.

Der Kurs fand am Sonntag den 22. Dezember seinen Abschluß in einer gutbesuchten Schlußprüfung in der „Krone“. Glücklicherweise wurde diesmal das sonst übliche Frage- und Antwortspiel vermieden und mehr Zeit der Praxis gewidmet. Auf sauberen Lagerstätten, um die uns jedenfalls die armen Leidenden im Balkan beneidet hätten, lagen die „Verwundeten“ und „Verletzten“. An Hand geschickt supponierter Unfälle aller Art verstand es der Übungsleitende trefflich, die Teilnehmer auf Herz und Nieren zu prüfen, ob sie auch seinen berechneten Ausführungen und fachkundigen Anleitungen mit Interesse und Verständnis gefolgt seien. Und merkwürdig: die kompliziertesten Knochenbrüche, die hoffnungslosesten Verbrennungen und Verblutungen wurden so kunstgerecht verbunden, Scheintote durch künstliche Atmung so intensiv behandelt, daß alle dem Leben erhalten werden konnten!

Der Abgeordnete des Zentralvorstandes, Herr Dr. med. Zäppler in Romanshorn, sprach dann auch am Schluß seine volle Befriedigung aus über den Verlauf der Prüfung, die sich fast zu einer eigentlichen Felddienstrübung entwickelt hätte. Mit einem Wort des Dankes und der Anerkennung an Kursleiter und Teilnehmer verband er den Ausdruck des Bedauerns, daß überall die junge Männerwelt solchen Kursen zu wenig Interesse entgegenbringe, während man doch im Ernstfalle auf geübte Träger und Wärter in erster Linie angewiesen sei. Auch Herr Dr. Schildknecht stellte seinen „Schülern“ ein gutes Zeugnis aus und animierte sie — auf das Wetterleuchten in Ost und Süd hinweisend — auf den gelegten Fundamenten weiter zu bauen und das Samariterwerk tatkräftig fördern zu helfen. Ein gemeinsames Abendessen, das bei Scherz und Ernst sich bis Mitternacht erstreckte, schloß die gelungene Veranstaltung.

Basel. Transport auf Waidlingen. Auf alle Möglichkeiten muß eine Rot-Kreuz-Kolonnie vorbereitet sein, wenn sie an einem Wasser zu Hause ist, auch auf einen Schifftransport. Eine derartige Aufgabe beschäftigte die Basler Kolonne an einem Sommer Sonntag des vergangenen Jahres. Jenseits des rechten Rheinuferes besteht Kriegszustand. Die